

Mein Weg mit Jesus - Am See von Tiberias – Joh 21, 1-8

Danach offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal. Es war am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus (Zwilling), Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. (Joh 21, 1-8)

Bitte

Um Hellsichtigkeit für die Augen meines Herzen

Punkte

Die Jünger kehren zu ihrem alten Beruf, zum normalen Tagesgeschäft zurück. Dann auch noch Fehlschlag auf der ganzen Linie. Nicht gerade die richtige Stimmung für eine Gotteserfahrung. Könnte einem fast bekannt vorkommen... Jesus am Ufer – damals, heute? Erinnere ich mich an Situationen aus meinem Alltag, die ich so deuten könnte?

„Es ist der Herr!“ Es braucht diese Intuition und diesen Dienst, damit eine so alltägliche Situation zu einer Begegnung mit dem Auferstandenen werden kann. Es ist die Aufgabe derer, die Jesus liebt. Wenn ich mit diesem Auftrag auf mein Leben schaue ... Wie könnte ich das tun? Was könnte mich hindern? Wie unterscheiden?

Auf der anderen, der falschen Seite fischen... Was könnten solche „anderen Seiten für das Netz“ in unserer Welt, unserem Miteinander und unserer Verantwortung sein? Wie kann ich den Auferstandenen so einbeziehen, dass er mich dahin lenken kann, wo die Arbeit lohnt?

Und dann der Sprung ins Wasser. Heute, morgen... etwas Verrücktes für Jesus tun?

Kolloquium

Wie spricht der Auferstandene mich an? Wie will ich ihm jetzt antworten?